

Inhalt

Vorwort _____	11
1. Die Bedeutung pädagogischer Qualität in Kinderkrippen und Tagespflege	
1.1 Pädagogische Qualität geht vom Kind und seinen Bedürfnissen aus _____	18
1.2 Pädagogische Qualität wirkt sich auf Kinder aus _____	20
1.3 Aspekte der pädagogischen Qualität _____	21
1.4 Kann man pädagogische Qualität messen? _____	24
1.4.1 Evaluation in der Frühpädagogik _____	25
1.4.2 Einschätzen pädagogischer Qualität und ihrer Bedingungen _____	27
1.4.3 Qualität muss fortlaufend überprüft werden _____	29
2. Theoretische Grundlagen zu Entwicklung und Bindung	
2.1 Entwicklung als Aufgabe _____	32
2.2 Körperliche und seelische Grundbedürfnisse _____	35
2.3 Bindungsentwicklung in den ersten Lebensjahren _____	37
2.3.1 Entwicklung von Bindungsbeziehungen _____	38
2.3.2 Bindung und Exploration gehören zusammen _____	40
2.3.3 Elterliche Feinfühligkeit als Voraussetzung für Bindungssicherheit _____	42
2.3.4 Feinfühligkeit fördert Bindung und Exploration _____	43
2.4 Emotionsregulation und Stressbewältigung _____	47
2.4.1 Emotionale Erfahrungen und Gehirntätigkeit _____	48
2.4.2 Die Entwicklung der Emotionsregulation _____	50

2.4.3	Eine besondere Situation: Das Einschlafen _____	52
2.5	Sichere Bindung und Kompetenzentwicklung _____	54
2.6	Frühkindliche Entwicklung und außerfamiliäre Betreuung _____	56
2.6.1	Auswirkungen auf die Gesundheit _____	57
2.6.2	Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Bindung _____	58
2.6.3	Trennungsangst und Trennungsstress _____	58
2.6.4	Auswirkungen auf die kognitiv-sprachliche und soziale Entwicklung _____	60

3. Beziehungs- und Interaktionsqualität in Kinderkrippe und Tagespflege

3.1	Eingewöhnung: Von der Eltern-Kind-Bindung zur Erzieherin-Kind-Beziehung _____	62
3.1.1	Der Übergang von der Familie in die Kita oder Tagespflege _____	63
3.1.2	So gelingt die Eingewöhnung _____	65
3.2	Merkmale der Erzieherin-Kind-Beziehung _____	68
3.3	Kriterien guter Erzieherin-Kind-Interaktionen _____	71
3.4	Kriterien für die gelingende Erzieherin-Kind-Beziehung _____	74
3.4.1	In Zweiersituationen das Miteinander stärken _____	74
3.4.2	Interaktionen und Beziehungen in Kindertageseinrichtungen organisieren _____	76
3.4.3	Erstes Lebensjahr: Beziehungsaufbau durch liebevolle Pflege _____	77
3.4.4	Zweites Lebensjahr: Umgang mit Fremdeln, aggressivem Verhalten und negativen Gefühlen _____	78
3.4.5	Drittes Lebensjahr: Zielkorrigierte Partnerschaft, Explorations- unterstützung und Abschied _____	79
3.5	Keine Fürsorge ohne Selbstfürsorge _____	80

4.	Miteinander spielen, streiten, Freundschaft schließen: Peerinteraktionen der ersten Lebensjahre	
4.1	Erweiterung des Beziehungsnetzes _____	84
4.1.1	Die sichere Basis: Ausgangspunkt für neue Beziehungen _____	85
4.1.2	Einen Platz unter Gleichaltrigen finden _____	86
4.2	Die Welt der Peers in den ersten Lebensjahren _____	88
4.2.1	Krippenkinder bringen bereits soziale Kompetenzen mit _____	88
4.2.2	Entwicklungsschritte auf dem Weg zur Feinabstimmung im Miteinander _____	89
4.2.3	Kleinkinder in Dyaden und Gruppen _____	91
4.3	Spielbeziehungen und Freundschaften _____	96
4.3.1	Freundschaften anbahnen und vertiefen _____	96
4.3.2	Du und Ich: Entwicklung des Selbstbildes _____	98
4.3.3	Kriterien für Freundschaftsbeziehungen _____	98
4.4	Konflikte und Konfliktmanagement _____	103
4.4.1	Konflikte zwischen Kleinkindern besser verstehen _____	104
4.4.2	Konfliktursachen erkennen und vorausschauend handeln _____	107
4.4.3	Zum Umgang mit Beißen _____	110
4.5	Die Bedeutung des Wir-Gefühls _____	113
5.	Bildung: Recht jeden Kindes von Geburt an	
5.1	Bildung, Erziehung und Betreuung in den ersten Lebensjahren _____	117
5.2	Aspekte der Entwicklungspsychologie: Entwicklung und Lernen sind eins _____	120
5.2.1	Aufmerksamkeit, Nachahmung, Eigeninitiative und wachsende Selbstständigkeit _____	120
5.2.2	Sprache – zentrales Werkzeug für Kommunikation und Bildung	124

5.2.3	Kernwissen als Basis für ein großes Lernpotenzial _____	127
5.3	Vom Kernwissen durch Exploration und Spiel zum Weltwissen _____	131
5.3.1	Von der Exploration zum Spiel _____	133
5.3.2	Beobachtung und Imitation: Eine wichtige Lernstrategie _____	136
5.3.3	Beiläufiges und absichtsvolles Lernen _____	137
5.3.4	Engagiertheit – entscheidend für den langfristigen Lernerfolg _	140
5.3.5	Spielen ist mehr als Lernen _____	141
5.4	Bildungsbegleitung im Dialog mit dem Kind _____	145
5.4.1	Kommunikation (fast) ohne Worte _____	145
5.4.2	Ko-Konstruktion: Ein pädagogisches Prinzip _____	147
5.4.3	Perspektive des Kindes und Kindzentrierung _____	148
5.4.4	Anregungen für einen gelingenden Bildungsdialog _____	149
5.4.5	Mädchen und Jungen in Bildungsprozessen _____	150
5.5	Kinder stärken durch das Zusammenwirken von Kita und Eltern _____	153
5.5.1	Die Erzieherin als Vorbild _____	155
5.5.2	Herausforderungen und Potenziale in der Zusammenarbeit mit Eltern _____	157
6.	Von der Beobachtung zur Entwick- lungsbegleitung	
6.1	Beobachten, um Kinder besser zu verstehen _____	161
6.2	Bildungsprozesse beobachten und wertschätzen _____	162
6.3	Beobachten, um Eltern teilhaben zu lassen _____	165
6.4	Beobachten, um die Entwicklung optimal zu unterstützen	166
6.5	Aufgaben und Herausforderungen für Fachkräfte _____	167
6.6	Voraussetzungen für professionelle Beobachtung und Dokumentation _____	170

7.	Ein- und Zweijährige in Gruppen mit erweiterter Altersmischung	
7.1	Aufgaben der Träger	176
7.2	Leitfaden für den Weg zu einer erweiterten Altersmischung	177
7.3	Wie jüngere, aber auch ältere Kinder von der Altersmischung profitieren	185
8.	Pädagogische Qualität prüfen, sichern und weiterentwickeln	
8.1	Aktuelle pädagogische Qualität in Kinderkrippen	191
8.1.1	Ergebnisse der Krippenstudie „Kleine Kinder – großer Anspruch 2010“	193
8.1.2	Qualitätsmängel erkennen, pädagogische Praxis hinterfragen ..	197
8.1.3	Die Bedeutung von Alltagssituationen erkennen	198
8.2	Ergebnisse der deutschlandweiten NUBBEK-Studie	199
8.3	Modell und Ergebnisse zur Bedeutung und Qualität von Interaktionen	201
8.4	Maßnahmen zur Sicherung der Bindungsbedürfnisse der Kinder	204
8.5	Maßnahmen zur Sicherung der Team- und Arbeitsplatz- qualität	207
8.6	Aus-, Fort- und Weiterbildung: Von der Kompetenz zur Qualität	208
8.7	Nachhaltige Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen	211
	Literatur	216